



NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 17.06.2020,

im Dorfgemeinschaftshaus Arzheim, Sitzungssaal

Beginn: 19:30

Ende: 23:50



Anwesenheitsliste

SPD

Alexander Hieb

Florian Schmadel

Ralf Travnicsek

CDU

Max Kufner

Michael Langner

Thomas Langner

Willi Ludwig

FWG

Linda Klein

Wolfgang Klein

Katrin Wind

Bündnis 90/Die Grünen

Svenia Bonnemann

Jürgen Mathäß

Tanja Perozzi

Schriftführer/in

Annette Becker

Vorsitzender

Klaus Kißel

Berichterstatter



Kerstin Weinbach

Kam bzgl. TOP 2 und 2.1 ö. S.

Entschuldigt

SPD

Morella Kißel

FWG

Michael Richter



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Ortsbeirat war beschlussfähig.

Der Vorsitzende berichtete, dass er erst heute erfahren hat, dass an einem Standort in der Arzheimer Hauptstraße aufgrund eines Einwandes des dortigen Anwohners bis morgen (18.06.2020), die Entscheidung vorliegen muss, ob an der betreffenden Stelle ein Baum oder Sträucher gepflanzt werden sollen. Die Entscheidung ist dringend, da die Baufirma dies am 18.06.2020, für ihre weitere Arbeit wissen muss.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig der Aufnahme dieses Punktes als Tagesordnungspunkt 8 öffentliche Sitzung, Straßenbegleitgrün, zu. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschoben sich entsprechend.

Weitere Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche bestanden keine.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Baulandentwicklung in den Stadtdörfern - Sachstand
Vorlage: 610/616/2020
- 2.1. Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Baugebiet Am Bittenweg
Vorlage: 1021/027/2020
3. Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Ausbau Fürstenweg
Vorlage: 1021/026/2020
4. Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Baumpflanzungen entlang der ehemaligen Verbindungsstraße von Arzheim nach Ranschbach
Vorlage: 1021/011/2019
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Bau einer BMX-Anlage
Vorlage: 1021/023/2020
6. Zukünftige Gestaltung und Nutzung der geplanten Halle des IHC Landau 1999 e.V. auf dem Gelände des Sportplatzes
7. Zukünftige Gestaltung und Nutzung des Hofes der Bischöflichen Amtskellerei
8. Straßenbegleitgrün - Entscheidung über Art der Bepflanzung
9. Haushaltsplanung 2021 - Prioritätenliste
10. Verschiedenes





Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragte nach dem Zeitpunkt für den letzten Bauabschnitt im Rahmen der Sanierung der Arzheimer Hauptstraße, Rohrgasse, Prinz-Eugen-Straße.
Der Vorsitzende informierte über den weiteren Fortgang der Arbeiten. Bis Ende der Sommerferien ist die Einfahrt Nauweg gesperrt. Danach (ca. Ende September) werden die Arbeiten bis zum Weingut Herzenstiel (Arzheimer Hauptstraße 7) fertig gestellt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Baulandentwicklung in den Stadtdörfern - Sachstand

Frau Weinbach, Leiterin der Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung, erläuterte ausführlich die Sitzungsvorlage und deren Hintergründe. Hierzu brachte sie ein Modell mit der Darstellung einer möglichen Gestaltung des Baugebietes „Am Bittenweg“ und eine digitale Präsentation zur Ortsbeiratssitzung mit. Je nach Planungsvariante und berücksichtigter Fläche, ist die Anzahl der möglichen Gebäude, Gebäudearten und Wohneinheiten variabel. Die bisherigen Planungen beziehen sich auf eine kleinere Fläche als möglicherweise letztendlich zur Verfügung stehen wird.

Es fand ein ausgiebiger Informations- und Meinungsaustausch statt. Mitunter wurden die nachfolgenden Punkte an-/besprochen.

Die westlich der Kernstadt liegenden Ortsteile verfügen nicht über gute versickerungsfähige Böden. Daher muss das Oberflächenwasser kontrolliert abgeleitet werden. Ein Muldensystem mit entsprechendem Ablauf ist in Arzheim sehr schwierig umzusetzen. Daher wird es ein kleines Regenrückhaltebecken geben. Zudem sollen alle Haupt- und Nebengebäude mit begrünten Dächern und Wasserspeicher erstellt werden. Gem. dem Wassergesetz müsse das Regenwasser auf den Grundstücken zurückgehalten und kontrolliert abgeleitet werden.

Entsprechend der jetzigen Planung werde das Neubaugebiet das Aussehen einer Kaserne erhalten, wurde weiter kritisiert.

Andererseits wurde von einem Ortsbeiratsmitglied aber auch geäußert, dass sich das Gebiet mit Flachdächern besser in die Umgebung einfügen würde. In umliegenden Ländern würden sehr viel mehr Häuser mit Dachbegrünungen gebaut und die heutige Technik sei besser als früher.

Auch, wenn die heutigen begrünten Flachdächer nicht mehr mit denen aus z. B. den sechziger Jahren vergleichbar sein sollen (Reparaturanfälligkeit), so wurde vom Ortsbeirat die Auflage, solche Dächer umsetzen zu müssen, keine Wahl zu haben, **überwiegend negativ aufgenommen**. Diese Vorgabe untergrabe den Ursprungsgedanken, dass hier preiswerter Wohnraum geschaffen werden soll.

Eigenleistung zur Kostenersparnis ist in diesem Bereich wohl nicht mehr möglich und die Gebäude müssen über eine entsprechend höhere Statik verfügen, was letztlich wesentlich höhere Finanzierungskosten mit sich bringt.

Des Weiteren sollte der Niederschlag bislang in den Ranschbach abgeleitet werden. Hierfür erfolgt/e auch ein entsprechender Durchbruch zum Gewässer. Die Einleitung des Oberflächenwassers in den Ranschbach (Vorfluter) ist auch maßgebend, damit das Neubaugebiet überhaupt umgesetzt werden darf, hieß es zurückliegend (auch wegen der Kosten!). Dies war eine Voraussetzung! Nun heißt es, dass die Entwässerung teuer wird, weil keine Einleitung in den Vorfluter möglich ist?

Es wurde von Seiten des Ortsbeirates zum Vergleich das neue Stadtquartier Südwest sowie das ehem. Hofmeistergelände in der Wollmesheimer Straße herangezogen und die Frage in den Raum gestellt, ob in diesen neuen Gebieten auch Dachbegrünungen mit Kaskaden vorgeschrieben sind.

Gem. Frau Weinbach gebe es bzgl. des Hofmeistergeländes lediglich einen Aufstellungsbeschluss. Dabei handelt es sich um eine stadttypische Fläche auf der vier-/fünfgeschossige Gebäude vorgesehen sind. Dies sei nicht mit den Ortsteilen



vergleichbar. Zur Entwässerung informierte sie, dass gem. dem Wassergesetz das Regenwasser auf den jeweiligen Grundstücken versickert oder zurückgehalten werden muss. Auch bei einer zeitlich längeren Rückhaltung des Regenwassers muss eine Abführung erfolgen (Vorfluter/Ranschbach).

Eine genaue Berechnung der Entwässerung wurde von Seiten des Bauamtes noch nicht in Auftrag gegeben, da die Flächen und die Einleitung noch nicht festgeschrieben sind, so Frau Weinbach.

Der Bau eines Mehrfamilienhauses (MFH) wurde in der Vergangenheit von der Verwaltung nicht kommuniziert. Der Ortsbeirat hatte diesen Punkt zurückliegend diskutiert und sich **gegen ein Mehrfamilienhaus im Baugebiet „Am Bittenweg“ entschieden**. Es sollten keine Zwischenhändler zum Zuge kommen. Daher bestand bzgl. dem eingepplanten Gebäude ein gewisses Maß an Missmut, da **hier ein Beschluss des Ortsbeirates nicht berücksichtigt wurde**.

Gem. Frau Weinbach liege die Baudichte im Arzheimer Neubaugebiet über der Zielvorgabe von 35 Wohneinheiten/ha. Hierdurch bestehe ein gewisses Spiel in der Planung. Es sei noch nicht alles festgeschrieben. Mit entsprechendem Druck des Ortsteils, sei die Planung in diesem Punkt (kein Bau eines Mehrfamilienhaus) noch veränderbar. Zudem erläuterte sie den Ortsbeiratsmitgliedern das geplante Vorgehen zum Verkauf des Mehrfamilienhauses. Es sei angestrebt diese Art von Häusern an Baugemeinschaften zu veräußern.

Die sog. Penthäuser seien eher mit Dachgeschosswohnungen vergleichbar und preisgleich mit den darunterliegenden Wohnungen, antwortete Frau Weinbach auf den Einwand, dass Penthäuser ebenfalls sehr teuer sind und diese nicht in den Ort passen.

Die, für das MFH vorgesehene Grundstücksfläche wurde aufgrund des enormen Flächenverbrauches kritisiert.

Ein Baugebiet nur für Bessergestellte (vgl. Gelände der ehem. Landesgartenschau), ist für Arzheim nicht gewünscht.

Gem. Frau Weinbach wird der BPlan so gefasst, dass eine Umwandlung des Mehrfamilienhauses in eine andere Einteilung auch möglich ist, ohne die Planung von vorne beginnen zu müssen, falls sich keine Bauherrengemeinschaft findet. Fix ist jedoch die Planung der Ringschleife/Straßenführung.

Auch wurde die vorgesehene Verschlankung der Vermarktung/Änderung der Vergaberichtlinie angesprochen und skeptisch vom Ortsbeirat aufgenommen. Die Vergaberichtlinien seien noch nicht vor allzu langer Zeit erst erstellt worden und somit könnten noch keine großen Erfahrungen damit gesammelt werden. Insofern bestand auch Unverständnis über dieses Vorhaben, wobei Einzelheiten hierzu nicht bekannt sind. Ebenso sind keine Probleme mit den derzeitigen Vergaberichtlinien bekannt.

Frau Weinbach wird bzgl. des Vermarktungskonzeptes mit Frau Weis, Liegenschaftsabteilung, sprechen.

Es werde versucht einen schlanken BPlan mit Spielraum zu erstellen. Die Bebauung mit begrünten Flachdächern muss aber im Vorfeld geregelt werden, da dies in die Berechnung der Entwässerung und damit in die Vorgabe, wieviel Wasser auf dem Grundstück zurückgehalten werden muss einfließt. Zysternen werden bei der technischen Berechnung nicht anerkannt, da diese keine Möglichkeit haben, das Wasser geregelt abzulassen.



Frau Weinbach erläuterte die Versorgung des Gebietes „Am Bittenweg“ mit Fernwärme (kaltes Fernwärmenetz – LowEx-Netz). Jeder Haushalt benötigt eine Wärmepumpe. Gem. der EnergieSüdwest AG (ESW), sei der Bau von Photovoltaik-/Solaranlagen auf begrünten Dächern zugelassen. Die ESW möchte hierzu einen Vortrag vorbereiten.

Parallel zur Erschließung, welche ca. ein halbes Jahr dauern wird, soll die Vermarktung beginnen (zunächst Überarbeitung der Vergaberichtlinien). Somit könnte der Grundstücksverkauf gegen Ende der Erschließung beginnen (vmtl. Ende 2021/Anfang 2022).

Von Seiten des Ortsbeirates wurde vorgeschlagen, dass sich der Ortsbeirat mit dem Bauamt/Planungsbüro zu einer Beratung bzgl. der Fachdächer mit Begrünung und den Vorstellungen des Ortsbeirates trifft. Es sollte eine sehr frühzeitige Zusammenarbeit erfolgen, um so auch die Wünsche des Ortsbeirates einbringen zu können. So könne auch eine unnötige Zeitverzögerung durch Vetos vermieden werden. Ebenso wurde auf eine frühzeitige Beteiligung des Ortsbeirates bei der Überarbeitung der Vergaberichtlinien bestanden. Auf jeden Fall müssten zunächst Arzheimer Bauinteressenten zum Zuge kommen.

Auch wurde Frau Weinbach darum gebeten Kostenbeispiele zu erstellen und sich nach Fördermöglichkeiten zu erkundigen.

Ein begrüntes Flachdach umsetzen zu müssen ist eine harte Vorgabe. Evtl. könnte dies finanziell gefördert werden, wurde vorgebracht.

Derzeit ist der Entwurf des Baugebietes auf die kleinere Fläche abgestellt (voraussichtlich wird die Endfläche noch etwas größer ausfallen). Nun fehlt noch die Neuberechnung der Entwässerung bzgl. des Regenwassers. Der Auftrag für die Entwässerungsleistung ist in Vorbereitung.

Gem. Frau Weinbach sollen nun die Ingenieure die Berechnung der Entwässerung (entspr. heutigen Recht) nach verschiedenen im Raum stehenden Modellen durchführen. Evtl. haben diese auch weitere Vorschläge. Danach können die Ergebnisse im Ortsbeirat vorgestellt werden.

Des Weiteren wurde von Seiten des Ortsbeirates die Erstellung einer Gestaltungssatzung und die Möglichkeit der Umsetzung von Pultdächern vorgeschlagen.

Zudem wurde darum gebeten zu prüfen, ob die Entwässerung in den Ranschbach hinfällig ist und ob, wenn ein Rohr mit größerem Durchmesser zum Ranschbach führt, die Entwässerung/Rückhaltung über die Dächer entbehrlich ist.

Zur Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion (s. TOP 2.1) waren nunmehr nur noch zwei Punkte offen.

1. Gibt es bereits eine Bauleitplanung?
2. Wurden bereits notwendige und vorgeschriebene Gutachten eingeholt? Falls ja, welche und was steht noch aus?
- 3.

Hierzu informierte Frau Weinbach wie folgt:

1. So lange wir uns noch in der Gestaltungsplanung befinden, ist eine Bauleitplanung noch nicht zu machen.



2. Das Artenschutzgutachten liegt bereits vor, ein Bodengutachten ist beauftragt. Die Entwässerungsplanung und Straßenplanung soll vergeben werden.

Frau Weinbach nimmt die Bedenken, Wünsche/Anregungen und Informationen des Ortsbeirates für die weitere Planung und Vorgehensweise mit in die Verwaltung.

Für entsprechende Hygienemaßnahmen wurde die Sitzung für 10 Minuten unterbrochen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2.1. (öffentlich)

Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Baugebiet Am Bittenweg

Die Fragen der FWG-Ortsbeiratsfraktion wurden durch die Informationen und Antworten des heutigen Tagesordnungspunktes 2 öffentliche Sitzung beantwortet.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Ausbau Fürstenweg

Ortsbeiratsmitglied Klein gab die Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der FWG-Ortsbeiratsfraktion vom 26.05.2020 bekannt.

Darin heißt es u. a., dass die Stadt zwischen allen Stadtdörfern und der Innenstadt sowie zwischen den Stadtdörfern sichere und komfortable Radwegeverbindungen schaffen möchte. Hierzu sollen bestehende Wirtschaftswege genutzt und ggf. befestigt werden. Eine Asphaltierung gewährleistet einen dauerhaft guten, sicheren und ebenen Zustand der Strecken. Schlaglöcher werden vermieden und die Unterhaltungskosten minimiert.

Zwischen Arzheim und der Wollmesheimer Höhe bietet sich als Verbindung in die Innenstadt die Befestigung des Weges „Am Fürstenweg“ an.

Der, von der FWG-Ortsbeiratsfraktion vorgeschlagene Feldweg „Am Altengarten“ (Feldweg K9 – K12, Flurnr. 1782 Kreuzmühlhohl) wurde ebenfalls mit geprüft. Dieser Weg endet jedoch ohne Weiterführung in die Innenstadt an der K12 und erfüllt somit nicht die gewünschte Verbindungsfunktion.

Beim Weg „Am Fürstenweg“ ist nicht der Ausbau sondern die Asphaltierung des Weges in seiner vorhandenen Breite vorgesehen. Die Einstufung und Nutzung bleibt unberührt. Fußgänger und Radfahrer dürfen den Weg nach der Wirtschaftsweagesatzung auf eigene Gefahr nutzen. Die Entwässerung erfolgt auf der Wegeparzelle.

Die Kosten für die Befestigung dieses Weges werden auf rd. 150.000 € geschätzt und über die Mittel zur Verbesserung des Radwegesystems finanziert. Feldwegebeiträge werden nicht in Anspruch genommen.

Die Entscheidung zur Befestigung des Weges soll nach der Sommerpause vom Ortsbeirat und dem Mobilitätsausschuss getroffen werden. Der Bauern- und Winzerverband wird hierbei mit eingebunden.

Der Vorsitzende sprach mit Herrn Bernhard, Abtl. Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, über diese Option. Der Weg „Am Fürstenweg“ endet zwar an der L510 (Arzheim – Wollmesheim), aber im Rahmen der Sanierung soll eine Fahrbahnverengung entstehen, an der die Fahrradfahrer nach links zum Feldweg geführt werden könnten. Gem. Herrn Bernhard soll heute erst einmal ein Meinungsbild abgefragt werden.

Es fand ein kurzer Informations- und Meinungsaustausch statt, worin auch geäußert wurde, dass der Weg mit seinen vielen Schlaglöchern und entsprechend Pfützen (besonders für Kinder) nicht gut zu befahren ist. Gem. einer Äußerung sei es nicht notwendig diesen Weg zu asphaltieren.

Bezüglich der Entwässerung des Feldweges bestehe noch Gesprächsbedarf. Der Weg sei durch mehrmaliges Aufbringen von Schotter inzwischen ca. 50 – 60 cm höher geworden. Es entstünden immer wieder Schlaglöcher. Das Wasser laufe in die Weinberge und trage dort die Erde ab. Es müsse sichergestellt werden, dass sich nach der Asphaltierung keine Bodensetzungen und damit keine Vertiefungen ergeben.



Es wurde Wert daraufgelegt, dass der Bauern- und Winzerverband mit einbezogen wird.

Bei dieser Verbindungsvariante fehle auch eine Beleuchtung.

Alternativ wurde angesprochen in der Arbotstraße/Arzheimer Straße einen zweiten Fahrradweg/Angebotsstreifen für Radfahrer zu schaffen.

Prüfen sollte man auch die Möglichkeit in der Arbotstraße die Gehwege abzusenken und so Platz für einen Fahrradweg zu schaffen.

Evtl. könnten die 150.000 € für einen durchgängigen Fahrradweg von Arzheim (ab Arbotstraße) bis zum Gesundheitsamt hierfür genutzt werden.

Evtl. seien die 150.000 € nicht ausreichend und es könnte stattdessen ein zweiter Fahrradweg gemacht werden.

Herr Bernhard, Abt. Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, und Herr Beigeordneter Lukas Hartmann könnten evtl. zur nächsten Ortsbeiratssitzung kommen und das Vorhaben „Am Fürstenweg“ sowie das Radwegenetz vorstellen.

Die Abstimmung erfolgte mit 14 Ja-Stimmen einstimmig.

Der Ortsbeirat begrüßt den Vorschlag der Verwaltung für einen sicheren Fahrradweg zur Landauer Innenstadt (über die Wollmesheimer Höhe), bittet jedoch die vorgenannten Alternativen zu prüfen und die Ergebnisse vor Ort vorzustellen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Antrag der FWG-Ortsbeiratsfraktion; Baumpflanzungen entlang der ehemaligen Verbindungsstraße von Arzheim nach Ranschbach

Die FWG-Ortsbeiratsfraktion hatte einen Antrag auf Prüfung der Möglichkeit von Baumpflanzungen entlang der ehemaligen Verbindungsstraße von Arzheim nach Ranschbach gestellt.

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat über die Stellungnahme der Grünflächenabteilung. Demnach ist der in Frage kommende Abschnitt rd. 1,6 km lang. Derzeit wird in einem dortigen Teilbereich vom Forst Holz gelagert. Wenn die Holzlagerflächen wieder frei sind, könnten entlang der Straße rund 250 Bäume und evtl. noch Sträucher gepflanzt werden. Dies sei auch aus Gründen des Biotopverbundes sinnvoll. Evtl. könnte die Bepflanzung auch ins Ökokonto eingebucht werden.

Der Vorsitzende hatte Frau Klein nochmals bzgl. der 250 Bäume angesprochen, da er über die hohe Zahl erstaunt war. Dies ist jedoch korrekt. Die FWG-Ortsbeiratsfraktion sprach in ihrem Antrag von der Pflanzung insbesondere alter Obstbaumsorten. Der Vorsitzende bat Frau Klein einen Vorschlag zur Bepflanzung der ehem. K3 Ranschbach – Arzheim zu erarbeiten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Bau einer BMX-Anlage

Die SPD-Ortsbeiratsfraktion stellte einen Antrag bzgl. des Baus einer BMX-Anlage auf der ehem. K3.

Gem. der nun vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung besteht durch die zurückliegende Nutzung als Lager- und Abstellfläche ein „gewisses naturschutzrechtliches Aufwertungspotential“. Somit steht der Verwendung dieses Teils der ehem. K3 als Ausgleichsfläche nichts im Weg. Konkret ist jedoch eine solche Festsetzung für dieses Grundstücksteil als Teil-/Ausgleichsfläche für das Neubaugebiet „Am Bittenweg“ noch nicht vorgesehen.

Die angefragte Fläche des städt. Grundstücks beträgt ca. 500 qm und befindet sich innerhalb des Naturparks Pfälzerwald. In diesem Zusammenhang trägt der Grundeigentümer die Verkehrssicherungspflicht für eine derartige Anlage. Gemäß dem aktuellen Landschaftsplan zum „Flächennutzungsplan 2030 Entwurf“ ist die Fläche als „Intensiv-Grünland“ kartiert und befindet sich im Bereich des Biotopverbundes. Der FNP-Entwurf weist die Fläche dabei nicht als Sport- oder Spielstätte aus.

Grundsätzlich ist eine BMX-Bahn entweder als Sportanlage (Wettkampfnutzung) oder als urbane Spielstätte (bei fehlender Wettkampfnutzung) anzusehen. Eine BMX-Anlage ist eine bauliche Anlage, womit der Anwendungsbereich der Landesbauordnung eröffnet ist. In § 62, genehmigungsfreie Vorhaben, der Landesbauordnung Rheinland-Pfalz (LBauO), werden bestimmte Vorhaben bei Unterschreitung von Schwellenwerten von einem Baugenehmigungsverfahren freigestellt. Auf dieser Grundlage sind Sport- und Spielplätze lediglich bis zu 100 m² Fläche genehmigungsfrei; auch selbständige Aufschüttungen oder Abgrabungen sind lediglich bis zu 300 m² Grundfläche genehmigungsfrei. Für das Umweltamt ist auf dieser Grundlage eine Baugenehmigungspflicht für das angefragte BMX-Gelände gegeben; die für eine Zulassung erforderliche Darstellung im FNP fehlt. Auf Grundlage des Standortes im Außenbereich (hier: kein privilegiertes Vorhaben) auf einer Biotopverbundfläche innerhalb des Naturparks Pfälzerwald stehen zudem erhebliche naturschutzrechtliche Belange entgegen.

Das Umweltamt empfiehlt daher, das geplante BMX-Gelände einer vorhandenen oder geplanten Sportstätte zuzuordnen. Eine entsprechende Eignung wäre u.U. im geplanten Geltungsbereich des B-Planes AH 7 „Sport- und Mehrgenerationenpark“ in Arzheim vorhanden.

Der Ortsbeirat nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Zukünftige Gestaltung und Nutzung der geplanten Halle des IHC Landau 1999 e.V. auf dem Gelände des Sportplatzes

Ortsbeiratsmitglied Perozzi war erstaunt, dass die geplante Halle nicht von den Vereinen und der Grundschule genutzt werden kann. Auch sei eine offene luftige Bauweise kommuniziert worden. Der Ortsbeirat sollte bzgl. der Gestaltung dranbleiben. Auch vor Erteilung der Baugenehmigung sollte dem Ortsbeirat das Vorhaben nochmals vorgestellt werden.

Es folgte ein Informations- und Meinungs austausch, in dem u. a. erläutert wurde, dass von Anfang an in einem ersten Bauabschnitt eine offene Halle erstellt wird und in einem weiteren Bauabschnitt die Halle geschlossen werden soll. Diese Vorgehensweise hat finanzielle Hintergründe. Die Halle wird komplett vom IHC Landau 1999 e. V. (IHC) finanziert und durch ein Erbbaurecht gesichert. Er ist der Eigentümer. Nur die Sanitärbereiche stehen auch den örtlichen Vereinen und der Grundschule Arzheim offen. Der Boden sei nicht für alle Nutzungen geeignet. Die Begrünung erfolgt gemäß dem Fachamt. Zur weiteren Auslastung des Gebäudes werden noch weitere Aktivitäten gesucht. Auf die Verkehrsführung/-leitung wurde nicht weiter eingegangen, da jedem die Zufahrt über öffentliche Straßen freigestellt ist.

Die Beschlussfähigkeit bei Bauangelegenheiten liegt nicht beim Ortsbeirat!

Ortsbeiratsmitglied Schmadel informierte noch, dass einbekannter Spieler der Adler Mannheim zur Unterstützung des Vorhabens gewonnen werden konnte.

Der Vorsitzende wird beim Stadtbauamt und der Grünflächenabteilung wegen der Fassadengestaltung nachfragen. Der Ortsbeirat hat jedoch auf die Gestaltung keinen Einfluss. Der Verwaltung obliegt die Entscheidung.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Zukünftige Gestaltung und Nutzung des Hofes der Bischöflichen Amtskellerei

Auf Antrag der Bündnis90/DIE GRÜNEN-Ortsbeiratsfraktion wurde dieser Punkt auf die Tagesordnung genommen.

Die Fraktionsvorsitzende, Ortsbeiratsmitglied Perozzi, erläuterte den Anwesenden die Entwurfsplanung für eine zukünftige Gestaltung und Nutzung des Hofes.

Demnach habe dieser Hof eine privilegierte Lage in der Ortsmitte von Arzheim, welche sich zur Gestaltung eines Treffpunkts für die Bevölkerung anbietet. Auch liege er neben dem Tante-Emma-Laden. Es sei schade, dass der Hof nur einmal im Jahr (zur Weinkerwe) genutzt wird. Es könnte hier ein Platz geschaffen werden, welcher zum Aufenthalt und zum Verweilen einlade. Der Dorfladen plant einen Eisverkauf und Cocktailabend. Die Kunden des Ladens könnten sich zum Genießen ihres Eises/Cocktails auf diese Bänke setzen.

Der hintere Bereich des Hofes kristallisierte sich heraus, um einen schattenspendenden Baum zu pflanzen.

Für die Bepflanzung der Pflanzkübel haben Einwohner bereits angeboten ihre Oleander zur Verfügung zu stellen.

Durch die drei Bänke soll ein Kommunikationsort geschaffen werden.

An der rechten Mauer (zum Anwesen Arzheimer Hauptstr. 40 hin), könnte das Pflanzbeet neu gestaltet werden für eine schönere Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Der Förder- und Kulturverein Landau-Arzheim e. V. könnte Stühle und Tische bereitstellen.

Im neuen Baugebiet „Am Bittenweg“ ist kein solcher Treffpunkt vorgesehen.

Herr Robert Kintscher und seine Frau Antje Röper-Kintscher (1. Vorsitzende des Tante Emma Arzheim w. V.) würden die Kübel gießen. Die Pflanzen an der Mauer evtl. Herr Urbaneck (Stadtteilservicemitarbeiter).

Ortsbeiratsmitglied Wolfgang Klein fragte, ob die Eingabe ein Antrag darstellen soll, da dies so nicht erkennbar ist.

Ortsbeiratsmitglied Perozzi antwortete, dass es sich um eine Entwurfsplanung handelt. In einem zurückliegenden Gespräch zur Neugestaltung des Hofes wurde sie vom Vorsitzenden gebeten, einen Plan zu erarbeiten.

Es fand ein Informations- und Meinungsaustausch statt, in dem u. a. folgende Punkte angeführt wurden:

1. An der Weinkerwe werden genau an der hinteren Stelle, an der der Baum, gem. dem Entwurf, vorgesehen ist, die Sonnensegel des Förder- und Kulturvereins Landau-Arzheim e. V. angebracht. Zudem würde der Baum die Zufahrt für den Caterer behindern.
2. Tische und Stühle sowie durch einen Baum würde die Rettungszufahrt behindert.
3. Die Nutzung der Hoffläche für einen Ausschank durch Tante Emma Arzheim w. V. (Tische und Stühle) wurde durch den Vorsitzenden bereits aufgrund einer Anfrage von Ortsbeiratsmitglied, gleichermaßen Vorstandsmitglied vom Tante Emma Arzheim w. V. Mathäß verneint. Der Hof ist kein öffentlicher Parkraum, wird aber während der Dauer der Baumaßnahme L510 für Anwohner zur Verfügung gestellt, informierte der Vorsitzende.



4. Die Musikkapelle benötigt den Hof komplett als Parkfläche während ihrer Proben. Teils können die Musikinstrumente wegen ihrer Größe nicht einfach zu Fuß transportiert werden.
5. Bei Vermietung des Dorfgemeinschaftshauses wird mitunter auch der Hof genutzt.
6. In der Vergangenheit war an dieser Stelle ein Baum gestanden, welcher vermutlich auch wegen der Weinkerwe entfernt wurde.
7. Soweit Wortmeldungen erfolgten, wurden die flexiblen Pflanzkübel positiv aufgenommen.
8. Wichtig war, dass die Sitzbänke nicht fest installiert werden. Dies wurde durch Frau Perozzi auch bestätigt.
9. Mit der Pflanzung eines kleinkronigen Baumes und den Solitärsträuchern an der Mauer würde das Erscheinungsbild von Früher geschaffen.
10. Die Kosten und deren Übernahme sowie die dauerhafte Pflege müssen noch geklärt werden.
11. Die Kübelpflanzen müssen ggf. in geeigneten Räumen überwintert werden. Wo dies letztlich sein wird, war noch offen.
12. Eine Sitzgruppe und Treffpunkt ist bereits hinter dem Dorfgemeinschaftshaus und an der Weed gegeben.
Gem. Ortsbeiratsmitglied Perozzi fehle jedoch an diesen Stellen die Bewirtung.
Gem. Ortsbeiratsmitglied Mathäb könnten die Bänke/Sitzgelegenheiten als Verzehrmöglichkeit genutzt werden.
13. Es ergab sich die Frage nach der Entfernung von evtl. entstehenden Mülls. Wer soll dies machen?
Von, während des Einkaufs im Dorfladen, angebundenen Hunden seien schon jetzt Hinterlassenschaften zu entfernen.
14. Im Hof ist der offizielle Abstellplatz für das Fahrzeug mit Anhänger des Stadtteilservicemitarbeiter. Die Ein- und Ausfahrt muss frei sein.
15. Auch eine mögliche Haftung sei zu bedenken.
16. Eine Umgestaltung des Hofes wäre über das Projekt „Kommune der Zukunft“ möglich gewesen.

Im Laufe des Gespräches war letztlich nicht eindeutig zu erkennen, auf wessen Hinwirken der Wunsch zur Aufstellung von Sitzbänken entstand.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Mathäb sei die Erarbeitung des Entwurfsplanes eine freiwillige Leistung von Frau Perozzi und kein Antrag der Bündnis90/DIE GRÜNEN-Ortsbeiratsfraktion.

Letztlich wurde der Vorschlag im hinteren Bereich einen Baum zu pflanzen durch Ortsbeiratsmitglied Perozzi fallen gelassen, da bei den überwiegenden Ortsbeiratsmitgliedern keine Umsetzungsbereitschaft diesbezüglich gezeigt wurde.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Perozzi ginge es nunmehr nur noch um eine mögliche Aufstellung von Pflanzkübeln und Sitzbänken.

Der Vorsitzende wird sich mit dem Gebäudemanagement in Verbindung setzen, um die Möglichkeit der Aufstellung von den vorgeschlagenen Pflanzkübeln und Sitzbänken sowie weiteren Sitzmöglichkeiten und Tischen durch Tante Emma Arzheim w. V. zu klären.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Mathäb habe Herr Kirsch, Gesundheitsamt Landau, nichts dagegen.



Gem. Ortsbeiratsmitglied Wolfgang Klein sei womöglich das Ordnungsamt mit einzubeziehen (Verabreichung von Getränken und Speisen).

Tenor ist, dass, bis auf den Baum, die Umsetzung der restlichen Wünsche denkbar sind.

Der Vorsitzende wird nach der Klärung mit dem Gebäudemanagement Ortsbeiratsmitglied Perozzi über dessen Stellungnahme informieren. Diese kann dann ggf. einen Antrag für die kommende Ortsbeiratssitzung stellen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Straßenbegleitgrün - Entscheidung über Art der Bepflanzung

Gem. Frau Müller, Grünflächenabteilung, soll der Ortsbeirat entscheiden, ob vor dem Anwesen Arzheimer Hauptstraße 9 ein Baum (mit spitzer oder runder Krone) oder entsprechend dem Wunsch des Anliegers nur Sträucher gepflanzt werden sollen. Die Entscheidung müsse heute gefällt werden, da dies für die Fortführung der Bauarbeiten an der Arzheimer Hauptstraße bereits am morgigen Tag festgelegt sein muss. Je nach Art der Bepflanzung ist das entsprechende Pflanzbeet baulich zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende erläuterte dem Ortsbeirat die Situation des Anliegers (Lichtverhältnisse).

Es fand eine Beratung statt.

Die Abstimmung erfolgte mehrheitlich (8 Stimmen für die Bepflanzung mit Sträuchern, 3 Stimmen für die Bepflanzung mit einem Baum, 3 Enthaltungen).

Der Ortsbeirat stimmte mehrheitlich für die Gestaltung des Pflanzbeetes in Höhe der Arzheimer Hauptstraße 9 mit Sträuchern.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Haushaltsplanung 2021 - Prioritätenliste

Es fand eine Beratung über mögliche Punkte für die Prioritätenliste 2021 statt, in der u. a. auch nachfolgende Anträge besprochen wurden:

1. 2 stv. Ortsvorsteher Hieb stellte den gemeinsamen Antrag der Ortsbeiratsfraktionen FWG und SPD zur Aufnahme der Renaturierung der ehem. K3 Ranschbach – Arzheim und die dortige Ausweisung von vier bis fünf Wohnmobilstellplätzen (ohne Ver- und Entsorgungsanschlüsse, nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der L510) in die Prioritätenliste vor und erläuterte diesen. Der Zustand des betreffenden Weges sei so desolat, dass er kaum mehr für einen Feldweg genutzt werden kann. Inzwischen wird er auch als Holzlagerplatz und als Parkplatz von Touristen genutzt. Der Straßenbelag könnte entfernt und die Fläche zurückgebaut werden. Die Fläche könnte als Ausgleichsfläche für das Arzheimer Baugebiet „Am Bittenweg“ genutzt werden.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Bonnemann könnte evtl. auch ein Parkplatz errichtet werden.

Gem. dem Vorsitzenden sollen die zwei Querspangen/-verbindungen bestehen bleiben. Die Stadt sei in der Situation, Ausgleichflächen ankaufen zu müssen. Hier gäbe es die Möglichkeit Ausgleichsfläche zu schaffen. Es wäre dann auch denkbar örtliche Hinweisschilder (zur Kleinen Kalmit, Wohnmobilstellplätze, Tante-Emma-Laden, etc.) aufzustellen.

2. Ortsbeiratsmitglied Wolfgang Klein schlug vor, für ganz Arzheim eine Rechts vor Links-Regelung prüfen zu lassen.
3. Ortsbeiratsmitglied Wolfgang Klein sprach sich dafür aus, dass zunächst die Punkte der bisherigen Prioritätenliste abgearbeitet werden sollten.
4. Ortsbeiratsmitglied und Vorsitzende der Bündnis90/Die Grünen-Ortsbeiratsfraktion Perozzi beantragte eine verkehrsberuhigende Maßnahme am Ausgang des ASV-Saales und erläuterte diesen. Der Ausgang des Gebäudes grenzt direkt an die Straße. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn Kinder den ASV-Saal verlassen und Autofahrer mit relativ hoher Geschwindigkeit die Hessengasse befahren. Hier ist eine Verkehrsberuhigung dringend notwendig. Evtl. durch eine Fahrbahnschwelle mit farblicher Kennzeichnung.

Gem. dem Vorsitzenden erfolgt nach Ende der Baumaßnahme L510 eine Ortsbegehung, an welcher auch diese verkehrsberuhigende Maßnahme besprochen werden kann.

Die Fraktionen sollten sich einigen und die Fraktionsvorsitzenden sollten dann an der Ortsbegehung teilnehmen.

5. Der Vorsitzende trug noch die folgenden Punkte vor:
 - a. Die Leichenhalle bekam wieder Risse.
 - b. Sanierung des MGV-Raumes für die Nutzung als Sitzungssaal. Damit verbunden ist auch die Beauftragung der Reinigung des Saales inkl. Fenster und auch die Aufnahme der Reinigung der zweiten Toilette.
 - c. Es wird eine neue Klingel für das Ortsvorsteherbüro benötigt.



Die Abstimmungen erfolgten jeweils mit 14 Ja-Stimmen einstimmig.

Der Ortsbeirat beschloss die Aufnahme folgender Punkte in die Prioritätenliste 2021:

1. Renaturierung der ehem. K3 Ranschbach – Arzheim mit Ausweisung von Parkraum (u. a. für ca. 5 Wohnmobilstellplätze ohne Ver- und Entsorgungsanschlüssen). Die Verwaltung soll dies prüfen.
2. Prüfung einer Rechts vor Links-Regelung in ganz Arzheim.
3. Verkehrsberuhigende Maßnahme in Höhe des ASV-Heims (z. B. Fahrbahnschwelle mit farblicher Kennzeichnung).
4. Klingel für das Ortsvorsteherbüro.
5. Punkte der Prioritätenliste 2020.

Daraus ergibt sich die nachfolgende Prioritätenliste.

Prioritätenliste 2021

Übersicht über die veranschlagten Investitionen in den Stadtteilen in den HH-Jahren 2021-2024						
Maßnahme	Nachrichtlich				Ansatz HH-Jahr 2024	Kommentar Ortsteil bzgl. gewünschtem Ausführungsjahr*
	Ansatz HH-Jahr 2020	Ansatz HH-Jahr 2021	Ansatz HH-Jahr 2022	Ansatz HH-Jahr 2023		
Ankauf von Grundstücken - Am Bittenweg	1.200.000					
Ausgleichs- und Erschließungsmaßnahmen - Am Bittenweg		600.000	600.000			
LS10, OD Arzheim	500.000					
Arzheim: Sport- und Mehrgenerationenpark (Projektteil ASV)	135.000	90.000				
Leichenhalle Neubau				10.000		
Lautsprecheranlage Friedhof				2.000		
Summen:	1.835.000	690.000	600.000	12.000		

Weitere gewünschte Maßnahmen:

Kommune der Zukunft:
Begrünung/Baumpflanzungen in der Arzheimer Hauptstraße (von der Grundschule bis Ortsausgang Richtung Ilbesheim)
Friedhof Arzheim
Leichenhalle Neubau - Halle bekam wieder Risse -
Neue Beschallung, Ergänzung



Radwege
Ausweisung eines sicheren Radweges Arzheim - Landau (evtl. auch über das Feld)
Bischöfliche Amtskellerei/Dorfgemeinschaftshaus/Ortsverwaltung
Einbau eines Stromkastens mit FI-Schalter (im Hof)
Vermietung der Dachfläche des Dorfgemeinschaftshauses - Solaranlage
Sanierung des ehem. Proberaumes des Männergesangsvereins u.a. zur Nutzung als Sitzungssaal für den Ortsbeirat und damit verbunden die
Beauftragung der Reinigung inkl. der Fenster sowie die Reinigung der 2. Toilette
Erwerb eines zusätzlichen Sitzungstisches
Klingel für das Ortsvorsteherbüro
Straßen
Verkehrsveruhigende Maßnahmen in Höhe des ASV-Heims (z. B. Fahrbahnschwelle mit farblicher Kennzeichnung)
Erneuerung der Piktogramme (besonders Fahrbahnmarkierung 30 km/h)
Rechts-vor-Links-Regelung für ganz Arzheim
Ehem. K3 Arzheim - Ranschbach
Renaturierung (mögliche Ausgleichsfläche)
Schaffung einer Parkmöglichkeit u. a. für 4 - 5 Wohnmobile (ohne Strom-, Wasser- und Abwasseranschluss)
Erholungsflächen in der Flur:
Sanierung der drei Feldhütten



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 10. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte u. a. über folgende Punkte:

- Erwerb der Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Allgemeinen Sportvereins Arzheim 1946 e. V. (ASV). Das Buch kann bei Sabine Böhm-Travnicek erworben werden.
- Erfolgte Verkehrskontrollen an der K9 Arzheim – Godramtstein. Es konnte kein Verstoß gegen das Durchfahrtsverbot durch Fahrzeuge über 7,5 t zu verschiedenen Zeiten festgestellt werden.
- Das Friedhofsbudget beträgt noch rd. 4.700 €.
- Pflasterung des Kirchweges.
- In allen Ortsteilen wurden die Weinfeste coronabedingt abgesagt. Ebenso der Termin „Fragen an den Oberbürgermeister“.
- Die Anfragen der FWG-Ortsbeiratsfraktion zu Markierungen im Nauweg, der Kindertagesstätte und der Grundschule Arzheim wurde durch das Büro für Gremienarbeit an die jeweiligen Fachämter weitergeleitet.

Ortsbeiratsmitglied Mathäß erkundigte sich, ob die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) wieder möglich ist. „Tante Emma“ würde gerne verschiedene Veranstaltungen, z. B. Alternachmittag und Weinseminar, in der Halle durchführen.

Der Vorsitzende informierte, dass er bzgl. der Nutzung des DGH's am heutigen Tag eine Email an Frau Ehmer, Hauptamt, gesendet hat. Aus Sicht des Vorsitzenden sei die Nutzung denkbar. Dies müsse jedoch mit der Verwaltung kommuniziert werden. Derzeit ist die Halle noch gesperrt.

Viktor Herzenstiel würde gerne mit der Musikkapelle Kleine Kalmit ebenfalls die Halle nutzen.

Ortsbeiratsmitglied Travnicek machte darauf aufmerksam, dass „Tante Emma“ auch beim ASV bzgl. der Nutzung des Sportheims anfragen kann. Dort dürfe eine Nutzung erfolgen.



Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt Landau in der Pfalz am 17.06.2020 umfasst 14 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 38.

Vorsitzender

Klaus Kißel
Ortsvorsteher

Annette Becker
Schriftführerin